

Verkauf
Pianino
...
Äcker
...
Fischer
...
Stroh-
Veredlung
...
Zucker-
artoffeln
...
Rübe
...
Schredde
...
Schneider
...
Damen-
ätern
...

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtesliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 123.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 123.

Abgabepreise: In Bochum und Umgebung für die Zeit vom 1. bis 27. September 12 M. (im voraus zahlbar) und 10 M. (im Voraus zahlbar) für die Zeit vom 28. September bis 30. September 10 M. (im Voraus zahlbar). — Für auswärtige Abnehmer beträgt die Abgabepreise 15 M. (im Voraus zahlbar) für die Zeit vom 1. bis 27. September 12 M. (im Voraus zahlbar) und 10 M. (im Voraus zahlbar) für die Zeit vom 28. September bis 30. September 10 M. (im Voraus zahlbar). — Für die Abnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und in den Abenden wird eine Ermäßigung von 50% bewilligt. — Bei Abnahme von Anzeigen wird der bewilligte Rabatt bis 1. Oktober 1924 auf 100% erhöht. — Anzeigen abends 6 Uhr für größere Nachmittags 4 Uhr.

Nr. 152.

Freitag, den 19. September 1924.

96. Jahrgang.

Die Neuregelung des Zollverkehrs.

Verfügungen der Rheinlandkommission und des Generals Degoutte. — Intrafftreten am 21. September

Eine Verordnung der Rheinlandkommission
Koblenz, 18. Sept. Die Rheinlandkommission veröffentlicht heute folgende Verordnung: Koblenz, den 18. Sept. 1924. Sonderverordnung Nr. 268 betr. die Aufhebung der Zolllinie an der Ostgrenze der besetzten Gebiete und Anwendung in den genannten Gebieten der im unbesetzten Deutschland geltenden Gesetze und Tarife auf die durch die alliierten Dienststellen ausgeführten Erhebungen sowie auf das Außenhandelswesen.

Artikel 1. Mit Wirkung vom 21. Sept. 1924 nach 12 Uhr wird die Zolllinie an der Ostgrenze des besetzten Gebiets aufgehoben.

Artikel 2. Mit Wirkung vom gleichen Datum und gleicher Stunde finden die im unbesetzten Deutschland geltenden Gesetze und Tarife auf die in den besetzten Gebieten durch die alliierten Dienststellen ausgeführten Erhebungen jeder Art sowie auf das Außenhandelswesen in diesen Gebieten Anwendung.

Artikel 3. Die Bestimmungen der Sonderverordnungen und aller zu deren Vollzug erlassenen Beschlüsse, Verfügungen oder Anweisungen, die den Artikeln 1 und 2 gegenwärtiger Verordnung zuwiderlaufen, werden an dem oben festgesetzten Datum und zu der oben festgesetzten Stunde aufgehoben, und namentlich der Artikel 6 § 1 und 2 der Sonderverordnung 135 betr. die Bildung von Ausschüssen zur Durchführung der Verordnungen 132, 133 und 134, die Artikel 2—7 und Artikel 11 der Sonderverordnung 126 betr. die Regelung der Rölle sowie der Ein- und Ausfuhr in den besetzten Gebieten, die Sonderverordnung 157 zur Änderung des Artikels 4, die Sonderverordnung 136, die Sonderverordnung 185 betr. die Erhebung der Rölle und der Gebühren in hochwertigen Devisen, die Sonderverordnung 222 betr. die Unterdrückung der Sachvergehen in den Staatsforsten, die Sonderverordnung 240 betr. das Verbleibrecht der Delegierten des leitenden Fortschritts in Sachen fortgeschrittener Landwirtschaft, die Sonderverordnung 243 zur Abänderung der Sonderverordnungen 157 und 183 betr. das Zollwesen, die Verordnung 249 betr. das Verbot zur Erhebung von Gebühren in französischer, belgischer oder luxemburgischer Währung in den besetzten Gebieten sowie die Ausfuhr dieser Geldsorten außerhalb dieser Gebiete und zur Aufhebung und Ersetzung der Verordnungen 242 und 247.

Artikel 4. Die Bestimmungen der Artikel 2 und 3 dieser Verordnung bleiben ohne Wirkung auf die Gültigkeit der vollzogenen Handlungen, die erworbenen Rechte, die übernommenen Verantwortlichkeiten und die in Ausführung oder während der Zeit der Rechtskraftigkeit der genannten Sonderverordnungen, Beschlüsse, Verfügungen oder Anweisungen entstandenen Verpflichtungen. Insbesondere sind die festgestellten und noch vor dem 21. Sept. 1924 nach 12 Uhr entstandenen Gebühren, Abgaben und Zuschüssen einzulösen. Ihre Eintreibung wird durch die internationalisierten Dienststellen bewerkstelligt.

Artikel 5. Der leitende Zoll-, Fort-, Ein- und Ausfuhrbewilligungsausschuss, der Kontroll- und Kostenausschuss der Rheinlandkommission sind je nach Aufgabe ihrer Zuständigkeit mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung betraut. Die internationalisierte Kontrollkommission für Güter und Bergwerke ist beauftragt, mit Wirkung vom 21. Sept. 1924 12 Uhr nachts Ausführungsbewilligungen für Brennstoffe und deren Nebenprodukte für die genannten der Gerichtsbarkeit der Rheinlandkommission unterstellten besetzten Gebiete auszustellen.

Artikel 6. Keine der Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung bezieht sich auf die französisch-belgische Regie der Eisenbahnen in den besetzten Gebieten, die insbesondere die Anwendung ihrer eigenen Tarife fortsetzen wird.

Artikel 7. Diese Verordnung ist im Gebiet des Brückentopfes Regl. anwendbar.

Artikel 8. Diese Verordnung tritt unverzüglich in Kraft.

Zum Fall der Zolllinie am 21. September.
w. Paris, 18. Sept. Nach einer Kabelmeldung aus Düsseldorf hat der Kommandierende General einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt:
In Ausführung des Artikels 14 des Anhangs 3 des Londoner Abkommens wird vom 21. Sept. mitter-

nacht ab die Zolllinie an der Ostgrenze des besetzten Gebiets aufgehoben werden. Von diesem Tage und von dieser Stunde an wird die im nichtbesetzten Deutschland befindliche Gesetzgebung und Tarifierung für die Aufgaben aller Art, die durch die internationalisierten Dienststellen ausgeführt werden, sowie für die Regie und den Außenhandel in Kraft treten.

Die Durchführung der Annexion.
Koblenz, 18. Sept. Sonderverordnung 26, betreffend die in Artikel 7 der Anlage 3 des Londoner Protokolls vorgesehenen Annexionen.

Artikel 1. Alle Strafverfolgungen, die bei den alliierten Gerichtsbarkeiten und Verwaltungsbehörden einerseits und bei den deutschen Gerichtsbarkeiten andererseits in Anwendung der Verordnung der Rheinlandkommission gegen irgendeine Person, sei es wegen einer ausschließlich oder überwiegend aus politischen Gründen begangenen Tat, sei es wegen ihres politischen Verhaltens in den besetzten Gebieten seit dem 11. Januar 1923 bis zum Intrafftreten der gegenwärtigen Verordnung, sei es wegen ihres Nichtgehorsams gegenüber den Befehlen, Ordnungen, Verordnungen oder anderen Anordnungen, die von den Besatzungsbehörden und mit Beziehung auf die Ereignisse während des besetzten Zeitraumes erlassen wurden, verhängt sind, werden endgültig eingestellt. Keine neue Untersuchung oder Verfolgung darf eingeleitet, und niemand darf beunruhigt, belästigt oder einem materiellen oder moralischen Nachteil wegen einer Tat dieser Art unterworfen werden.

Artikel 2. Die Rheinlandkommission hebt alle wegen der im vorhergehenden Artikel aufgezählten und vor dem Intrafftreten der gegenwärtigen Verordnung begangenen Taten von den deutschen Gerichten ausgesprochenen Verurteilungen sowie die von den unter ihrer Amtsgewalt stehenden Organisationen verhängten Strafen auf. Die von den Gerichten oder Verwaltungsbehörden erkannten Geldbußen und anderen Geldstrafen, die bereits gezahlt sind, werden nicht zurückgezahlt.

Artikel 3. Die Bestimmungen der Artikel 1 und 2 finden keine Anwendung auf Verbrechen gegen das Leben, die den Tod herbeigeführt haben.

Artikel 4. Die Straftaten, die nicht unter die in den Bestimmungen der Artikel 1 und 2 vorgesehenen Annexionen fallen und die gegenwärtig infolge der Einrichtung besonderer seit dem 11. Januar 1923 geschaffener Dienstzweige der alliierten Gerichtsbarkeit unterworfen sind, gehen auf die deutsche Gerichtsbarkeit über. Desgleichen werden von den deutschen Gerichten die Straftaten derselben Art abgeurteilt, die bisher noch nicht Gegenstand von Strafverfolgungen waren, und jene, die bis zur endgültigen Beilegung der genannten Dienstzweige begangen wurden.

Artikel 5. Die Sonderverordnung sowie alle zu ihrer Ausführung gefassten Beschlüsse, Anweisungen und Bestimmungen, die den Vorschriften dieser Verordnung entgegenstehen, werden hiermit aufgehoben.

Artikel 6. Diese Verordnung ist im Gebiet des Brückentopfes Regl. anwendbar.

Artikel 7. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

w. Koblenz, 18. Sept. Die Durchführung der gemäß dem Londoner Abkommen vereinbarten Annexion ist sowohl bei den deutschen als auch bei den französisch-belgischen Stellen im Gange. Täglich werden weitere Entlassungen bekannt. Gestern wurde bereits gemeldet, daß auch ein Teil der in St. Martin de Re inhaftierten Gefangenen in Freiheit gesetzt worden ist. Es ist zu erwarten, daß die Annexion bis auf die Zweifelsfälle in kurzer Zeit durchgeführt sein wird. Von verschiedenen Seiten sind Beschwerden darüber erhoben worden, daß die Annexion auf die in Abwesenheit Verurteilten in einzelnen Bezirken nicht angewandt worden ist, oder daß einige französische Dienststellen erzwungene Formalitäten von ihnen verlangen. Ferner sind Klagen darüber laut geworden, daß an einigen Stellen der Versuch gemacht worden ist, unter die Annexion fallende Geldstrafen und Prozesskosten noch einzutreiben oder sich aus hinterlegten Kautionen oder Beschlagnahmen bezahlg zu machen.

Mit diesen Fragen ist die deutsche Abordnung in Koblenz befaßt. Klagen über die Durchführung der Annexion, soweit sie nicht durch unmittelbare Vorstellungen bei den französisch-belgischen Behörden oder durch Vermittlung der Verteidiger ihre

Erledigung finden, können bei der deutschen Abordnung in Koblenz, Casparystrasse 26, vorgebracht werden.

Speyer, 18. Sept. Aus dem Gefängnis Zweibrücken wurden weiter folgende Gefangene entlassen: Bankdirektor Emmerling, Referendar Schneider, beide aus Kaiserslautern, und 9 junge Leute aus Speyer. Zurzeit sitzen noch 5 politische Gefangene in Zweibrücken, die ihrer Entlassung entgegengehen. Aus dem Gefängnis Mainz sind drei Pfälzer entlassen, der Student Kettler, Peter Baumann und Valentin Breher.

Speyer, 18. Sept. Von der Rheinlandkommission wurden 13 Ausweisungen von Pfälzern zurückgenommen, darunter folgende Personen: Oberbürgermeister Lehmann-Speyer, Oberregierungsrat Wagner, der Vorstand des Bezirksamtes Ludwigshafen, Regierungsrat Wagner-Speyer, Bankdirektor Wolle-Heidelberg, Bürgermeister Dahen-Türkheim und Oberpostmeister Wap-pes-Neustadt an der Zah.

Räumung des Limburger Pfaffenbühls.
Frankfurt a. M., 18. Sept. Wie die Frankf. Ztg. meldet, haben die französischen Besatzungstruppen mit der Räumung des Limburger Pfaffenbühls begonnen. Die Orte des sogenannten Goldenen Grundes, namentlich Niederseßlar, Rammberg und Oberseßlar, sind bereits verlassen worden.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Nach der Süddeutschen Ausgabe der Deutschen Wk. Ztg. sind auch die beiden Orte Damburg und Kirberg von den Franzosen geräumt worden. Dagegen sind das Gymnasium und der Bahnhof von Limburg sowie der Bahnhof Gieshofen noch besetzt. Mit der Räumung dieser Plätze soll jedoch mit dem Aufhören der Regieverwaltung zu rechnen sein.

w. Tarnstadt, 18. Sept. Die Franzosen haben seit gestern die Sperren, Drahtverhänge und Posten sowohl an Bahnhöfen als an Straßen, wie auch an der Lokomotivwerkstätte beseitigt. Werkstättenamt 2 zurückgezogen. Die Posten sind jetzt wieder hinter dem Waldfriedhof aufgestellt, wo sie vor der Räumung aufgestellt waren. Die Lokomotivwerkstätte ist vorläufig noch besetzt, jedoch schweben über ihre Räumung Verhandlungen.

Vor neuen Einquartierungen in Oberhausen.
TU. Oberhausen, 18. Sept. Der Stadtverwalter Oberhausen ist von französischer Seite mitgeteilt worden, daß mit neuen Einquartierungen von französischen Truppen in der Stadt Oberhausen gerechnet werden müsse.

Frühenlauf vom 1. September an.
w. Berlin, 18. Sept. Auf Grund des Artikels 3 § 2 Anlage 3 zu dem Schlussprotokoll der Londoner Konferenz stellte die Reparationskommission in der Sitzung vom 1. Sept. fest, daß die für die Durchführung des Sachverständigenplanes erforderlichen deutschen Gesetze in der von ihr gebilligten Fassung vorzulegen waren, und der Generalkommission für die Reparationszahlungen seine Tätigkeit auf diesem Tage aufnehmen. Der 1. Sept. 1924 hat sonach als der Tag zu gelten, an dem alle vorgezeichneten Fristen zu laufen beginnen. Es sind somit zu den in Anlage 3 zum Londoner Schlussprotokoll vorgesehenen Terminen nicht 17, sondern 16 Tage zu zählen.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn.
Schärfer Einspruch gegen ein Vorgehen des Reichsbahnministers.
w. Essen, 18. Sept. Die Industrie- und Handelskammer zu Essen richtete heute morgen zugleich im Namen der Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen an den Herrn Reichsbahnminister und das Reichsfinanzministerium folgendes Telegramm:
„Erheben aus besonderen Nachrichten und den heute früh vorliegenden Zeitungsmeldungen, daß Ruhrgebiet bei der Befehlung des Verwaltungsrats der Reichsbahn wieder wie stets übergeben werden soll. Erheben schärfsten Einspruch und verlangen dringend die notwendige Berücksichtigung unseres Gebiets. Wir nehmen Bezug auf die mehrfach mündlich und zuletzt durch Eingabe vom 8. d. M. vorgebrachten Wünsche.“

Ein Schweizer Vorkämpfer?
Berlin, 18. Sept. In der Auslandspresse tauchte in den letzten Tagen die Nachricht auf, wonach beabsichtigt sei, einen Schweizer zum Vorkämpfer des Verwaltungsrats der Reichsbahn auszuwählen. Demgegenüber weisen die Blätter darauf hin, daß nach dem Gesetz über die neue Reichsbahnverwaltung der Vorkämpfer im Verwaltungsrat ausdrücklich ein deutscher Vorkämpfer sein muß. Wenn jetzt versucht werden sollte, diesen Posten einem Ausländer zu übertragen, so würde das dem vom Reichstag angenommenen Gesetz widersprechen. Die Blätter erwarten, daß die zuständigen deutschen Stellen einem solchen Beginnen sofort mit Nachdruck entgegenzutreten.

Nach der Ermordung Casalinis.
Von unserem römischen Korrespondenten.
Eb. Rom, 15. Sept.
Wenn es noch eines Beweises dafür bedurft hätte, wie schlecht die Opposition beraten ist, insofern sie das Abtreten Mussolinis von der politischen Schaubühne verlangt, die Ermordung des gemäßigten und bescheidensten der faschistischen Abgeordneten hat den Beweis erbracht und mit Flammenschrift an die Wand geschrieben. Ohne Mussolini, darüber gibt es keinen Zweifel, würde heute ein Strom von Bürgerblut von den Alpen bis Sizilien fließen. Der tragenden und übertragenden Säule, Mussolini ist es zu verdanken, wenn Ruhe im Lande herrscht. Eine halbe Stunde nach den Revolverschüssen in der Straßenbahn trat er vor den Ministerrat und das erste, was er tat, war, seine vielgeschmähte Miliz zum Schutze der Ordnung, als Wehr gegen die radikalen Elemente seiner eigenen Partei einzusetzen. Mit Stahlhelm und Karabiner schwärmten sie aus, bezogen Posten vor den Häusern der Opposition und wehrten Schüsse an Schülern mit den Karabinern ab. Was das heißt, kann nur der ermessen, der weiß, welchen kaum noch erträglichen Grad die Spannung erreicht hat. Löse uns die Hände, o Duce! Das ist der Ruf, der durch die Reihen der Sturmtruppen geht, in lobernden Zeichnungen der Kampfpresse, auf den Schildern bei Umzügen wiederholt. Mussolini hat jeden Tag aufs Neue mit der unbändigen Jugend seiner Schwarzhemden zu ringen — in dem Augenblick, wo er auch nur einen Schritt zurückwiche oder gar „demissionieren“ würde, bräche der verheerende Sturm los. Zu viele gibt es ja, die nur auf ein Zeichen warten für die berühmte seconda ondata, die zweite Welle der Revolution, die nachholen soll, was die erste — auf dem Schafott verurteilte. Diesmal bliebe kein Gegner übrig. Und nicht wenige Schwarzhemden glauben, das Zeichen in dem Stichwort Casalinis erkennen zu dürfen.

In allen Städten gingen die Fahnen auf Halbmast, die Kolonnen vor den Schaufenstern rasteten herunter, der Schreckensruf „Fasisti, ba noi!“ flammte durch die Straßen. Im Ruftönen die großen Scheiben des „Corriere della Sera“ in Mailand zusammen, Autodafes lobten auf, Sturm wurde angelegt auf alle Zeitungsgebäude der Opposition, die Sozialisten, die Freimaurerlogen. Zwei Nächte hindurch erleben wir es nun bereits, zwei Nächte abgeschlagener Stämme liegen hinter uns und leiten über in den schicksalsschweren Tag. In manchen Städten stehen Aufrufe zur Mache an den Mauern, die Faschisten haben strengen Befehl, sich zu sammeln und jeder Befehlung gewärtig zu sein, die Unterführer schüren den Brand — und gleichzeitig müssen dieselben Menschen auf Befehl Mussolinis den Gegner schirmen, den ihre Wut niederzuschlagen möchte, sein Eigentum bewachen, für das sie den roten Hahn im Tornister tragen. Es gehört gewiss eine große Selbstbeherrschung dazu, solche Befehle auszuführen, und mit Steinen steht der unbeteiligte Zuschauer wieber einmal, wie diese Kinder des Südens es fertig bringen, ihr heißes Blut der Disziplin unterzuordnen.

Die Persönlichkeit Casalinis, die Figur Corvis, seines Mörders, tritt bereits in den Hintergrund. Der Fall liegt ja ungleich einfacher als die Affäre Matteotti. Hier hochgestellte Auftraggeber, staatlich gebundene Mörder, wie die Opposition behauptet, und ein sehr reicher sozialistischer Parteiführer; dort ein mehr armer als bescheidener faschistischer Abgeordneter, den ein verrückter Kerl vor den Augen seines entsetzten Kindes im Straßenbahnwagen niederhakt. Warum? „Er war Faschist und das genügt!“ Casalinis starb aus purem Zufall — hätte der vagabundierende Zimmermann in der Nachbarschaft eines anderen Faschisten gewohnt, so hätte eben dieser daran glauben müssen. Es ist vergebene Mühe, diesen Mord sensationell gestalten zu wollen. Und doch, er kommt der Opposition so ungelegen, wie Mussolini der wahnsinnige Raub Matteottis ungelegen kam. Denn er diskreditiert die erhofften politischen Ergebnisse aus dem Matteottiprozess, der schon heute berühmt ist als der „Prozess gegen das Regime“. Die Faschisten haben sich gegen eine solche Auslegung und Ausdehnung immer entschieden gewehrt, jetzt kommt ihnen ein Umsfärzler selber zu Hilfe. Sie werden jetzt nicht verfehlen, in der Morbidität einen Beweis für die Verschönerungen zu erblicken, die gerne als Grund für die Halb-Mat-Stellung der Regierung angegeben werden. Es sind daher gewiss nicht bloß Protokollsträßen, welche die Opposition an der Wache Casalinis vergiebt, wie man ihr vormittelt. Sie hat doppelten Grund zur Klage.

der als Dolmetscher fungierte, und es seien offenbar verschiedene Erinnerungen daran zurückzuführen.

Im übrigen ging aus den ganzen Neuherungen hervor, wie unangenehm Lord Parmoor es empfinde, von deutscher Seite in diese Angelegenheit verwickelt worden zu sein, besonders angesichts der Tatsache, daß die deutschen Delegierten damals Gäste in seinem Hause waren.

Der Genfer Abrüstungsplan.

w. Genf, 18. Sept. „Journal de Geneve“ veröffentlicht heute morgen ein Schriftstück, das als der Text des Uebereinkommens veröffentlicht wird, das im Jännerauschuss zur Verhandlung stand. Dieser Text deckt sich im allgemeinen mit den bereits gemachten Angaben.

Er enthält eine Präambel in 11 bis 12 Artikeln. Artikel 1 bis 3 bestimmen, daß der internationale ständige Gerichtshof als obligatorisch anerkannt wird, und daß im übrigen der Völkerbund als Schlichter mit der Befugnis zum Bescheid fungiert, wobei die interessierten Staaten mit im Rate tagen.

Artikel 4 macht Angaben über Kontrollmaßnahmen, die mit Hilfe internationaler Kommissionen dafür sorgen sollen, daß für die Dauer des Verfahrens keine der Parteien militärische oder wirtschaftliche Mobilisierungsmaßnahmen vornehme.

Artikel 5 bestimmt den Anreißer. Artikel 6 enthält die Erklärung von entmilitarisierten Zonen.

Nach Artikel 7 müssen nach der Angreifserklärung sofort Sanktionen in Kraft treten. Wenn beide Teile zu Angreifsern erklärt werden, werden die wirtschaftlichen Sanktionen auf beide angewendet.

Artikel 8 befaßt, im Hinblick auf die etwaigen militärischen Sanktionen kann der Völkerbundrat die individuelle und kollektive Verpflichtung von den Staaten entgegennehmen, durch die von vornherein die militärischen Streitkräfte festgelegt werden, die sie sofort angriffen lassen können, um die Ausführung auf Grund des vorhergehenden Artikels vom Gerichtshof und vom Völkerbundrat getroffenen Anordnungen zu sichern.

Artikel 9 sieht die Einberufung einer internationalen Konferenz durch den Völkerbundrat vor und bestimmt, daß, wenn in der noch festzusetzenden Frist die Konferenz oder der von ihr angearbeitete Abrüstungsentwurf nicht zustande gekommen ist, nach der diesbezüglichen Feststellung des Völkerbundrates alle Vertragsstaaten ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen.

Nach Artikel 10 und 11 steht dem internationalen Gerichtshof eine Interpretation des Protokolls zu, dem alle Staaten beitreten können.

Der Entwurf ist aber noch nicht endgültig, die angeführten Gesichtspunkte seien daher mit allem Vorbehalt wiedergegeben.

Stellungnahme des Völkerbundsekretariats.

w. Genf, 18. Sept. Eine amtliche Mitteilung des Völkerbundsekretariats nimmt zu dem heute morgen durch das „Journal de Geneve“ veröffentlichten Text Stellung. Sie bemerkt, daß die Authentizität des Textes, sondern nur, daß es sich um einen vorläufigen Entwurf handelt, der dem Jännerauschuss als Grundlage für seine Arbeiten unterbreitet wurde. Die Artikel des Entwurfs seien im Laufe der Diskussion geändert worden. Außerdem hätten alle das Schlichtungsverfahren betreffenden Artikel nur den Wert eines Schemas. Sie seien in dem vorläufigen Entwurf aufgenommen worden, um später den endgültigen Artikeln, die in der ersten Kommission ausgearbeitet würden, Platz zu machen.

Schluß der Völkerbundsversammlung am 27. September.

Genf, 18. Sept. Dem Vernehmen nach besteht in allen Delegationen die bestimmte Absicht, die Arbeiten der Völkerbundsversammlung am 27. Sept. abzuschließen.

Deutscher Antrag auf Eintritt in den Völkerbund?

TU. London, 18. Sept. Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß unmittelbar nach der Kabinettsitzung am 23. Sept. mit der Bekanntgabe eines deutschen Antrages auf Eintritt in den Völkerbund gerechnet werden könne. Die assistierten Diplomaten in Berlin sind im Besitz von entsprechenden Informationen.

Deutschland werde an seinen Eintritt nur zwei Bedingungen knüpfen: Politische Gleichberechtigung Deutschlands und Zustimmung eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat.

Förster der Erzbergermörder Schulz.

TU. Budapest, 18. Sept. Der Budapestischer Untersuchungsrichter hat von der deutschen Gesandtschaft neues Beweismaterial für die Identität des angeblichen Försters mit dem Erzbergermörder Schulz erhalten. Es handelt sich um Protokoll-Ausgaben der Bekannten von Schulz, die in den in Budapest aufgenommenen Photographien des Erzbergermörders erkannt haben. Der Untersuchungsrichter hat das gesamte Material den zuständigen Behörden übergeben mit dem Bemerkung, daß die Identität des Schulz nunmehr endgültig festgestellt ist. Das Gericht wird jetzt über die Frage der Auslieferung sein Gutachten abgeben, über das in letzter Instanz der Justizminister entscheidet.

Verhandlungen mit den Aufständischen in Marokko.

London, 18. Sept. Der Berichterstatter der „Times“ erzählt aus Tanger, daß spanische Vertreter in Marokko in sofortige Verhandlungen mit dem Führer Abd el Karim eingetreten, um eine Vereinbarung herbeizuführen. Spanien sei bereit, Abd el Karim ein weites Maß von wirtschaftlichen und administrativen Freiheiten außerhalb der spanischen Besatzungszone zuzugestehen. Es verlange dafür die Anerkennung des Sultanats von Marokko und des spanischen Protektorats. Die Gegenforderungen Abd el Karims umfassen die Rückgabe von Tetuan und aller Gebiete, die vor dem französisch-spanischen Vertrag von 1912 noch nicht besetzt waren. Dies würde bedeuten, daß die Spanier nur noch Ceuta und Melilla mit einem geringen Streifen Hinterlandes, sowie die Inseln Alhucemas und Penon de la Camera, die seit Jahrhunderten spanisch seien, behalten werden. Ferner werde gefordert, völlige Selbständigkeit des Rif und Anerkennung dieser Unabhängigkeit durch Spanien und die Mächte, ferner Entschädigungen und Reparationen, sowie Abgleich für mehrere hundert spanische Gefangene, endlich das Recht, Marokko und alle Führer, die für Spanien gekämpft haben, einzuliefern oder zu verbannen. Als Gegenleistung soll eine konstitutionelle Regierung des Rif unter einem Sultan gebildet werden, die alle bestehenden kommerziellen und sonstigen Ver-

Turnen / Sport / Spiel.

Deutsche Turnerschaft.

Jugendtreffen in Gattingen.

Weitere Ergebnisse.

Mädchen Jahrgang 04/06.

1. Grete Neuhaus, Turngem. Bochum, 89 Punkte.
4. Friedrich Brügge, Turngem. Bochum, 80 P. 5. Mimi Steube, Turngem. Bochum, 68 P. 6. Elise Heinrich, Ehrenfeld-Rechen, 63 P. 7. Lotte Neßls, Ehrenfeld-Rechen, 63 P. 8. Klara Freitag, Bochum, 48, 61 P. 9. Martha Scholowski, Turngem. Bochum, 61 P. 10. Martha Scholowski, Turngem. Bochum, 60 P. 11. Elise Hofsticht, Turngem. Bochum, 59 P. 12. Elise Hege, Bochum, 48, 58 P. 13. Elise Hege, Ehrenfeld-Rechen, 57 P. 14. Mathilde Dittwald, Bochum, 48, 55 P.

Jahrgang 07/08.

3. Paula Niedereichholz, Weimar, 92 P. 5. Gustel Böhrer, Turngem. Bochum, 85 P. 6. F. Send, Bochum, 48, 81 P. 8. Elise Freitag, Bochum, 48, 78 P. 9. Olga Langhoff, Bochum, 48, 78 P. 10. Marie Weimer, Turngem. Bochum, 77 P. 11. Marie Weimer, Bochum, 48, 73 P. 12. Hilde Karpowitsch, Ehrenfeld-Rechen, 72 P. 13. Hilde Karpowitsch, Ehrenfeld-Rechen, 69 P. 14. Irma Gargard, Weimar, 69 P. 15. Toni Wiedlinghoff, Bochum, 48, 67 P. 16. Toni Wiedlinghoff, Bochum, 48, 66 P. 17. Irma Gargard, Bochum, 48, 66 P. 18. Maria Borchmann, Ehrenfeld-Rechen, 64 P. 19. Elisabeth Bernsmann, Ehrenfeld-Rechen, 64 P. 20. Hildegard Baer, Turngem. Bochum, 63 P. 21. Elise Kuhlmann, Turngem. Bochum, 61 P. 22. Ida Seibert, L.-V. Riemle, 61 P. 23. Friedel Jähne, Ehrenfeld-Rechen, 61 P. 24. S. Steube, Turngem. Bochum, 61 P. 25. Ottlie Walduan, Riemle, 56 P. 26. Grete Neßls, Ehrenfeld-Rechen, 56 P. 27. Emmy Ries, Turngem. Bochum, 53 Punkte.

Jahrgang 09 und später.

4. Käthe Hübner, Bochum, 48, 91 P. 5. Elly Nagels, Ehrenfeld-Rechen, 90 P. 6. Käthe Hübner, Bochum, 48, 86 P. 10. H. Haase, 1. Turngem. Bochum, 82 P. 11. Emma Potthast, Riemle, 82 P. 12. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 81 P. 13. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 79 P. 14. Elise Wiedlinghoff, Weimar, 79 P. 15. Weimar zu der Au, Ehrenfeld-Rechen, 78 P. 16. Paula Riemer, Bochum, 48, 77 P. 17. Gertha Reinhold, Hamme, 83, 76 P. 18. Hedwig Schum, Weimar, 74 P. 19. Johanna Klein, Riemle, 74 P. 20. E. Wintel, Turngem. Bochum, 74 P. 21. Maria Hellmer, Turngem. Bochum, 73 P. 22. Margot Wiedlinghoff, Bochum, 48, 73 P. 23. Annette Goeckel, Weimar, 72 P. 24. Gertha Reinhold, Bochum, 48, 71 P. 25. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 69 P. 26. Grete Brinkmann, Querenburg, 68 P. 27. Elly Riemer, Hamme, 83, 67 P. 28. Elly Riemer, Querenburg, 63 P. 29. Erna Trauwein, Bochum, 48, 61 P. 30. Maria Weimer, Riemle, 60 P. 31. Elly Riemer, Weimar, 58 P. 32. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 58 P. 33. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 57 P. 34. Hedwig Schum, Weimar, 55 P. 35. Hildegard Goeckel, Bochum, 48, 54 P. 36. Hilde Meier, Ehrenfeld-Rechen, 54 P. 37. Maria Weimer, Turngem. Bochum, 53 P. 38. Käthe Hübner, Hamme, 83, 53 Punkte.

Staffelläufe.

Gemeinschaftl. Staffeln.

1. Turnverein v. 1848 Bochum, 1. Mannsch., 47 Sek., 2. Turnklub Herne, 1. Mannsch., 47,3 Sek., 3. Turnklub Herne, 2. Mannsch., 48 Sek., 4. Verein für Turn- und Radsport 48,1 Sek.

Jugendstaffel 4 mal 100 Meter.

1. Turnverein v. 1848 Bochum, 1. Mannsch., 41,2 Sek., 2. Turnklub Herne, 1. Mannsch., 50,1 Sek., 3. Turnverein Hühlinghausen 51,2 Sek., 4. Turnverein Wanne 1885 52,3 Sek., 5. Turnverein v. 1848 Bochum, 2. Mannsch., 53,2 Sek., 6. Turn- und Sportvereinigung Boer 53,3 Sek., 7. Turn- und Spielverein Hordel 54,2 Sek., 8. Turnverein Jahn Querenburg 55,3 Sek.

Turnerinnenstaffel 4 mal 75 Meter.

1. Turngemeinde Bochum 43,3 Sek., 2. Turnklub Herne 44,1 Sek., 3. Turnverein v. 1848 Bochum 46 Sek., 4. Verein für Turn- und Radsport Hattlingen 47 Sek.

3 mal 1000 Meter-Staffel.

1. Turnverein Wanne 85 9:51 Min., 2. Turn- und Spielverein Bochum-Dreschde 10:9,4 Min., 3. Turn- und Sportvereinigung Boer 10:10,3 Min., 4. Turnverein zu Bochum 1848 10:10,4 Min.

Mannschaftsläufe.

1. Turnverein zu Bochum 1848 73,50 Meter, 2. Turnklub Herne 71,20 Meter, 3. Turn- und Sportvereinigung Boer 70,70 Meter, 4. Turngemeinde Bochum 69,50 Meter, 5. Allgem. Turnverein Witz-Baak 69,50 Meter, 6. Turnverein Hühlinghausen 69,00 Meter.

Werbeldport.

Herdererennen Berlin-Hortegarten.

1. Rennen. 1. Nicotum (H. Blume) 27/12. 2. Alalinda 17. 3. Manlius 14.

2. Rennen. 1. Großquasitor (Kasper) 342/30. 2. Cap der Hoffnung 12. 3. Automebon 14.

3. Rennen. 1. Felsenrose (E. Hungen) 103/31. 2. Aufpost 24. 3. Porta Westfalica 46.

4. Rennen. 1. Saturn (H. Rastenberg) 34/13. 2. Grafseiter 16. 3. Maib 40.

5. Rennen. 1. Jean de France (H. Blume) 27/15. 2. Hobe Pforte 18. 3. Palamedes 19.

6. Rennen. 1. Leistung (E. Hungen) 39/19. 2. Effentrone 15. 3. Meffina 31.

7. Rennen. 1. Sili I (D. Schmidt) 11/10. 2. Sangantier 10. 3. Überfeld.

Termin-Kalender

für

Fußball und Handball.

(Meisterschaftsserie 1924/25)

mit Notizen ist zum Preise von Bfl. 1,00 in der Sportzentrale Hülse, Hammelstr., Sporthaus, Schwannmarkt, Zigarrengeschäft Haber, Kronprinzstr. 19, Zigarrengeschäft Loos, Friedrichstr. 2, Zigarrengeschäft Weber, Südwallweg 1, Restaurant König, Albert- und Mühlstr.-Ecke, Friseur Seitz, Boer, Allee 12, bei den Zeitungs-Kiosken

und in unserer Geschäftsstelle, Dudenstraße 11, zu haben.

Bochumer Zeitung — Märkischer Sprecher.

Aus den Provinzen.

* Dortmund, 18. Sept. Zum Unglück auf Beche Schloßweg. Die Zahl der Toten hat sich bis Mittwoch morgen auf 9 erhöht. Zwei Schwerverletzte befinden sich noch im Hörter Krankenhaus; auch ihr Zustand gilt noch als sehr ernst.

u. Mülheim, 18. Sept. Polizeibeamte durch Einbrecher verletzt. Zwei Einbrecher wurden in einem Cafe an der Mönning von zwei Polizeibeamten überfallen. Die beiden Diebe schossen auf die Beamten, von denen der eine einen Wundschuß erhielt. Die Beamten konnten infolge Zerschmetterung an ihren Pistolen das Feuer nicht erwidern. Als sie die fliehenden Einbrecher verfolgten, schossen diese nochmals und trafen den anderen Beamten in den Oberschenkel. Die Täter sind unerkannt entkommen.

u. Barmen, 18. Sept. Ein kommunistischer Fraktionsführer vor Gericht. Der kommunistische Fraktionsführer Sad, der aus dem Stadtparlament wegen der von ihm hervorgerufenen Ständepanzen für mehrere Sitzungen ausgeschlossen worden ist, hatte sich wegen Veranlassung eines nicht zugelassenen öffentlichen Umzuges und wegen Widerstandes und tätlicher Angriffe gegen einen Polizeibeamten vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er wurde mit Rücklicht auf seine bisherige Straflosigkeit zu 360 Geldmark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

u. Barmen, 18. Sept. Untersuchungsverfahren. Gegen mehrere Beamte der städtischen Licht- und Wasserwerke schwebt a. St. ein Untersuchungsverfahren. Vor einer Erhebung der Gaspreise hatten sie regelmäßig eine große Anzahl Gasarmen und veräußerten diese nachher mit Gewinn. Einzelne von ihnen betrieben das Geschäft baumäßig. Die betreffenden Beamten sind inzwischen entlassen worden.

u. Rheinhausen, 18. Sept. Zur Schrottschießungsausschreibung auf der Friedrich-Wilhelm-Küste. Die Untersuchung in der Schrottschießungsausschreibung auf der Kruppischen Friedrich-Wilhelm-Küste hat nunmehr auch zur Verhaftung des Direktors Salomon von der Firma Wier in Düsseldorf geführt.

u. Witten, 18. Sept. Fünf Vergleute tödlich verunglückt. Auf dem Abteufschacht Wirth 2 der Deutschen Solvay-Werke A.-G. verunglückten im Salzegebirge in 640 Meter Tiefe durch Herabfallen eines Betonmauerstückes 5 Vergleute tödlich. Außerdem wur-

den ein Mann schwer und ein Mann leicht verletzt. Die Toten und Verletzten konnten noch abends geborgen werden. Die amtliche Untersuchung über die Entstehung des Unglücks ist im Gange.

Letzte Drahtmeldungen.

Rundgebung der Handelskammern des Ruhrgebiets.

oca. Essen, 18. Sept. Am Montag, 29. September, findet in Essen eine große Rundgebung aller Handelskammern des Ruhrgebietes statt. In dieser Rundgebung wird Stellung genommen zu den schwebenden wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen. Die Rundgebung wird von größter Bedeutung für die Wirtschaftskreise des Ruhrgebietes sein.

Vorstellungen betr. Erhöhung der Beamtengehälter.

TU. Berlin, 18. Sept. Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß die Spitzenorganisationen der Beamten in den nächsten Tagen bei dem Reichsfinanzminister vorstellend werden, um eine Erhöhung der Gehälter zu erreichen. Aus Kreisen der Organisationen wird mitgeteilt, daß die seit der Erhebung der Gehälter eingetretene Lücke der Gehälter auf die bevorstehenden Wintermonate eine Herausforderung der Beamtenorganisationen darstellt. Die Organisationen glauben, daß nach Abschluß der Dampfbremse in den Finanzen des Reiches bereit eine gewisse Lebensfähigkeitssteigerung eintreten wird, daß das Reich und die Länder infolgedessen in der Lage seien, die Gehälter zu erhöhen. Die Organisationen würden das Reichsfinanzministerium ersuchen, daß die Erhöhung der Gehälter als eine Kraft trete. Bindende Beschlüsse sind von den Organisationen in dieser Angelegenheit jedoch noch nicht gefaßt. Insbesondere ist man noch nicht klar über das Ausmaß der Forderungen. Doch wird darauf hingewiesen, daß bei der Erhöhung insbesondere die Beamtengruppen bedacht werden sollen, die bei der letzten Herausforderung zu kurz gekommen sind. Die Organisationen fordern demgemäß eine allgemeine Erhöhung der Gehälter aller Gruppen.

Die Fürsorge für abgebaute erwerbsfähige Beamte.

TU. Berlin, 18. Sept. In den letzten Wochen haben verschiedene Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Beamten mit dem Reichsfinanzministerium stattgefunden, in denen über die Gewährung von Unterhaltungen für abgebaute erwerbsfähige Beamte beraten wurde. Als Ergebnis dieser Besprechungen liegt nunmehr ein Entwurf von Richtlinien zur Gewährung von Unterhaltungen an ehemalige Beamte vor, die aufgrund des Personalabbaues ohne laufende Bezüge aus dem Reichsdienst ausgeschieden sind. Sie lehnen sich an die geringen Abweichungen an die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 an und finden nur Anwendung auf erwerbsfähige Beamte, die nach dem Abbaue in der ersten Wirtschaftskrise der Gruppe A 0,90 M. im zweiten 1 M. und im dritten 1,10 M. täglich. Die Dauer der Gewährung ist wie bei der Erwerbslosenfürsorge auf 26 Wochen beschränkt.

Die deutschen nationalen Landesverbände.

Vorhaben für Eintritt in die Regierung.

TU. Berlin, 18. Sept. In der heutigen Sitzung der Landesverbände der Deutschen nationalen Volkspartei hielt der Vorsitzende Hg. Herget einen ausführlichen Vortrag über die politische Lage. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen:

Einmütig ist die Versammlung der Landesverbände der Deutschen nationalen Volkspartei der Ansicht, daß die Partei zu wahren. Sie ist die notwendige Voraussetzung für die Entwicklung Deutschlands im nationalen Sinne. Die Versammlung billigt es, daß die Deutsche nationale Volkspartei in die Regierung eintritt, falls die Partei in dieser Regierung einen maßgebenden Einfluß erhält. Gelingt dies nicht, so muß die Partei in die stärkste Opposition gegen die Reichsregierung eintreten.

Grußungsluft.

TU. Witten, 17. Sept. Am Dienstagabend verunglückten in dem Betriebe der Deutschen Solvay-Werke A.-G. in 640 Meter Tiefe durch Herabfallen eines Betonmauerstückes 5 Vergleute tödlich. Außerdem wurde ein Mann schwer und ein Mann leicht verletzt.

Zurücknahme weiterer Ausweisungen.

w. Koblenz, 18. Sept. In der heutigen Sitzung hat die Rheinlandkommission die Zurücknahme weiterer Ausweisungen ausgesprochen. Die Liste weist 66 Namen für die französische Zone auf. Ferner hat sie 76 Beamte im besetzten Gebiet in ihre Ämter wieder ausgelassen.

Herabsetzung der Zementpreise.

Essen, 18. Sept. In Berlin hat innerhalb des Deutschen Zementbundes eine Sitzung der Zementverbände stattgefunden, in der eine Herabsetzung der Zementpreise beschlossen worden ist, die im allgemeinen 10 M. für 10 Tonnen beträgt. Die Preisermäßigung gilt ab 18. d. M.

Der Anschlag auf Moske.

w. Hannover, 18. Sept. Heute begann vor dem großen Schöffengericht die Verhandlung gegen sechs Kommunisten wegen des Anschlages auf das Regierungsgebäude in Hannover im Dezember vorigen Jahres, der Moske galt. Die Öffentlichkeit mit Einschluß der Presse wurde auf die Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen.

Ende des Wiener Metallarbeiterstreiks.

TU. Wien, 18. Sept. In einer Konferenz der Betriebsräte und der Öhmaner wurde nach langer Debatte der Vorschlag des Streikschusses, den Vereinbarungen der beiderseitigen Parteien die Genehmigung zu erteilen, angenommen. Damit ist der Metallarbeiterstreik nach einwöchiger Dauer beendet.

w. Hannover, 18. Sept. Oberbürgermeister Seibert hat einen schweren Nervenschlag erlitten, der ihn veranlaßt hat, sich auf längere Zeit in ein Sanatorium zu begeben. (1)

Verantwortlich: Für Politik, Neuigkeiten und Handel: Dr. S. Stebbel; für Lokales, Sport und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles, den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Emil Schwind; für Inserate und Anzeigen: Emil Schwind, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Tonhalle.

Heute Freitag
bringen wir die mit großem Interesse erwartete
Erstaufführung

des größten Films der Saison mit
HENNY PORTEN

das mit einem außergewöhnlichen Glanz und
Aufmachung von einer Elite namhafter
Künstler gespielte Werk:



Das Geheimnis vom Brinkenhof

nach dem vielgelesenen Roman
Die Brinkschulte
von Josef von Lauff.
Regie: **SVENA GADE.**

Die Darsteller:
Maria Brinkschulte . . . HENNY PORTEN
Anton Brinkschulte, ihr Vater . . . Philipp Maning
Jasper Brinkschulte, ihr Oheim . . . Paul Henkel
Kardel Fin, genannt . . . A. Wirthoff
Hans Steding, Schmiedemeister . . . Rudolf Biebrach
Heinrich, sein Geselle . . . Alf Blüthner
junger Eli . . . Gertrud Eysold
Der Großknecht . . . R. Leller

Der Name der beliebtesten deutschen Filmschauspielerin HENNY PORTEN allein ist jedesmal schon ein Programm für sich. In diesem außergewöhnlichen Roman sind aber noch eine Reihe vorzüglicher Mitspieler um die große Künstlerin vereinigt. Ein wirklich großartiges Werk ist der Lichtspielkunst hiermit übergeben worden.

Aufführungszeiten:
5.30 Uhr **8.30 Uhr**

Um aber unseren geschätzten Besuchern etwas ganz besonderes zu bieten zeigen wir des weiteren einen Großfilm einer anderen auch sehr beliebten deutschen Schauspielerin:

LYA MARA
Nelly, die Braut ohne Mann

Ein prachtvoller Gesellschaftsfilm in 5 Akten.
Regie: **Friedrich Zelnick.**

Weitere Darsteller:
Else Berna . . . Erich Kaiser-Titz
4 Uhr **Aufführungszeiten: 7 Uhr**

Tanz-Unterricht!

Der Kursus für die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten beginnt Freitag, den 19. September, 7 Uhr, im Bochumer Hof. Der Kursus für Erwachsene um 8.30 Uhr ebendort.

W. Sulanke.

Wurfmaschinen
meinen
Leistungsbauwerk.

Dampfzwiebackröster

Oskar Gunkel
Bochum, Kirchstraße 5.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe ich mein

gesamtes

Schuhwaren - Lager

zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen

Es sind noch vorhanden:

**Damen-
Herren-
Kinder-
Schuh- u. Stiefel**

in allen Größen und Formen.

Der Verkauf beginnt heute 9 Uhr.

Schuhhaus „Reform“

Friedrichstr. 21 Bochum Friedrichstr. 21

Radrennbahn Bochum.

Heute abend 8 Uhr:

Große Trainingsrennen

unter Teilnahme von auswärtigen Fahrern.

Empfehle

Schellfisch
Cabliau
Schollen
Rotzungen
Steinbutt
Rohessbücklinge
Rauchaal
Junge Hahnen
Junge Enten
Suppenhühner
Neue Salzgurken
Neues Sauerkraut

sowie aus 1924 er Ernte
Schnittbohnen
Brechtbohnen
Wachsbohnen
Perlbrechtbohnen
Erbsen
Gemischt, Gemüse
Pfifferlinge
Stangen-Spargel
Brecht-Spargel

A. Barenberg
BOCHUM,
Rottstr. 10 Fernspr. 244

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Gehe Putzen, moderne Sagerstoffe zu billigen Preisen. Reparaturen und Ausbügeln in eigener Werkstatt.
Bochum
Hermann Jfel, Dorfenerstraße 161

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Freitag, 19. Sept.,
8 1/2 - 10 1/4, A. 2

Die Waffäre

Eröffnung, 13. Sept.,
8 1/2 - 10 1/4, B. 1.

Indine

Textbücher

zu all. Vorträgen
aus dem Bereich
Wortführ. Bochum,
Wühlstr. 4, gegen
über dem Rathaus

Variété

im
Neuen Operetten-Theater.

Täglich 8 Uhr

Das Weltensations-Programm

Die Zauberbrille

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Bielefelder

Wäschestickererei

fertigt an

Thea Rosen

Südwallweg 19.

Stuhlflechter

und sämtliche
Korb-Reparaturen

werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei

H. Möllmann,
Mühlenstraße 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Kunstschule für Frauenkleidung

Christel Schwarz

Schornhorststraße 15
neben dem Gymnasium

Ausbildung in allen zur künstlerischen
Frauenkleidung gehörigen Arbeiten.
Schnittzeichnen, Schneidern, Umändern,
Entwerfen, Sticken, Malen usw.

Kursbeginn 1. Oktober. Baldige
Anmeldung erforderlich, weil Zahl der
Teilnehmerinnen beschränkt. Nähere
Auskunft wird gern erteilt.

Außerdem Anfertigung von künstlerischer
Kleidung in eigener Werkstatt.

Tapeten

Benutzen Sie meine
Breite vor Einkauf!

Prinzip: Möbige Preise.
Wie Papieren.

C. Bohlmann,
Bochum, Kortumstr. 4, Fern. u. f. 825.

Plakate

Leinen-Schilder, Preis-Schilder etc.

Anfragen unter St. C. 12 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadellos Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Kaufen Sie keine Perser Teppiche

von Unbekannten, die unter allen möglichen
Vorwänden Ihnen Ware dunkler Herkunft zu
nur scheinbar billigen Preisen anbieten. Sie
kaufen besser und viel billiger bei bekannten
soliden Firmen wie z. B.

Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus.

Bilderschau

Ab heute täglich abends 8 Uhr:

KRIEGLILDS RACHE

Regie: Fritz Lang

DER

2. NIBELUNGENFILM

— Verstärktes Orchester —

Nummerierte Plätze
Vorverkauf im Vereinshaus Mühlenstraße.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag:

DU DU

EIN MENSCHEN-SCHICKSAL

Die Geschichte eines Clowns
mit Alfred Abel in 6 Akten.

Ferner:

Mit Stanley

im dunkelsten Afrika

II. Episode: Urwaldschrecken

in 6 Akten.

Steppen- und Urwaldbrand, Sandsturm in der Wüste,
lebensgefährliche Bootfahrt, kühne Reiterstücke, Kampf
mit wilden Tieren u. Kämpfe mit den Eingeborenen.

Dazu:

Queenie und die Pokerpartie

Komödie in 6 Akten
mit Queenie dem Wunderpferd in der Hauptrolle.

Chemische Fabrik **Walther Bosch**

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autoöl-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.

Technische Öle und Fette

aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten
Tagespreisen sofort lieferbar.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan Ulster, mit sämtlichen Zutaten
garantiert zuzüglich für 22.00 Goldmark und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angefertigt.

Mech. Groß-Schneiderei Essen.

Annahmestelle Bochum, Klas, Ehrenfeldstr. 6.

Nr. 152.

Zweites Blatt

Steuer

Notwendige

Vollversammlung

Samstag zu 2

Die am 17. Sept.

bergrats von Bel

Industrie- und

sch eingehend mit

pflichtungen für

Erfordernissen.

Ueber die sozi

der Londoner Be

finger von de

verbände:

Die Absicht d

Volk ohne Druck

Zwang zu intern

parationsverpflich

einem folgen schwe

nährungsabstuf

sailler Vertrag

rung verringert

tionszeit dem be

den geschlagen.

duktion ist dem

ihm auferlegten

Sie wird bedingt

und Betriebsorga

Entspannung in

Frachten, Bank

durch zeitliche u

ist die Ratifizieru

des Deutschland

tionsvorschiebung

Zwang gleicher

nen. Im Rahm

zogenen Grenzen

Druck auf den

tung des deutsch

Vorberungen ern

Der erste S

S u g o, forberte

nen die

Durchführung ei

der Maßnahmen

Steuer-, Handels- und Gewerbepolitik.

Notwendige Forderungen der deutschen Wirtschaft an Reich, Länder und Gemeinden.

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum am 17. Sept. 1924.

Die am 17. September unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Bochum abgehaltene Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum beschäftigte sich eingehend mit den aus dem Bonner Vertragsverhandlungen für die deutsche Wirtschaft sich ergebenden Erfordernissen.

Ueber die sozialpolitischen Forderungen, die sich aus der Bonner Vereinbarung ergeben, sprach Dr. Meisinger von der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände.

Die Absicht des Dawes-Berichts, daß das deutsche Volk ohne Druck auf seine Lebenshaltung und mit einem Zwang zu internationalen Arbeitsbedingungen die Reparationsverpflichtungen erfüllen kann, beruht auf einem folgenschweren Irrtum. Die Wirtschaft und Erwerbsfähigkeit des deutschen Volkes ist durch den Reparationsvertrag bei annähernd gleichbleibender Bevölkerung vermindert worden und überdies hat die Inflation die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Krise versetzt. Ohne erhebliche Steigerung seiner Produktion ist dem deutschen Volk die Durchführung der ihm auferlegten Reparationsverpflichtungen unmöglich. Sie wird bedingt einmal durch Verbesserung der Zehn- und Betriebsorganisation, verbunden mit wesentlicher Entlastung in wichtigsten Belastungsposten, wie Steuern, Zinsen, unproduktive Lasten, zum anderen durch zeitliche und persönliche Mehrleistungen. Daher ist die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, welches Deutschland trotz erheblicher Belastungen der Kalkulation vorzuziehen gegenüber dem Zustand unter dem Zwang gleicher Arbeitsleistungen stellen will, abzulehnen. Im Rahmen der durch die Weltmarktpreise erzeugten Grenzen wird sich eine Erleichterung in dem Druck auf den Lohnanteil und damit auf die Lebenshaltung des deutschen Volkes nur durch Erfüllung dieser Forderungen ermöglichen lassen.

Der erste Syndikus, Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo, forderte in eingehend begründeten Ausführungen die

Durchführung einer Reihe wichtiger wirtschaftsfördernder Maßnahmen in steuer-, handels- und verkehrs- politischer Beziehung.

Pflicht der Regierung sei es, mit allen Mitteln auf die Hebung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinzuwirken. Die Ausführungen des Redners fanden ihren Niederschlag in folgender einstimmig gefaßten Entschließung:

„Die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft und die kommenden Erfordernisse aus dem Bonner Vertragsverhandlungen verlangen gebieterisch die Durchführung einer Reihe von wirtschaftsfördernden Maßnahmen. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum stellt dafür folgende Grundzüge auf:

1. Die Steuerpolitik von Reich, Länder und Gemeinden muß schleunigst auf dem Grundsatze der Steuerleistung aus dem Ertrage der Wirtschaft, statt aus der Substanz zurückkehren.
2. Die Kapitalneubildung ist die wichtigste Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die soziale Wohlfahrt des deutschen Volkes.
3. Die Entlastung der Gewerbebesteuerung muß sofort beseitigt werden, und zwar sowohl durch eine scharfe, staatlich zu gewährleistende Sparwirtschaft der Gemeinden, wie durch eine gerechte Verteilung der Reichseinkommensteuern auf die Wirtschaft.
4. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit muß durch produktiv wirkende Tarifhöhe der Verkehrsunternehmen gefördert werden. Die Eisenbahngesellschaft muß baldigst zu den Friedensstarifplänen zurückkehren.
5. Befreiung der Ausfuhrzölle von der Umsatzsteuer in weitestgehendem Maße.
6. Der Auslandsverkehr ist durch Vereinfachung der deutschen Passbestimmungen und durch Grenzverkehrsvereinfachungen mit anderen Ländern zu fördern.

7. Die verkehrsstörenden Herbergsteuern des Reiches und der Gemeinden sind aufzuheben.

8. Die Wohnungszwangswirtschaft ist zur Behebung der Mangel und zur Überwindung der Wohnungsnot zu beseitigen.

9. Die sozialen Lasten müssen der geschwächten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Arbeitnehmer und Arbeitgeber angepaßt werden.

10. Die Arbeitszeit des deutschen Volkes darf weder international gebunden noch innerpolitisch zur Parteifrage gemacht werden. Die Arbeitszeitfrage ist einzig und allein unter realer Würdigung der Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes und der uns auferlegten Lasten zu prüfen und zu entscheiden.

Nur ein entschlossenes Vorgehen und Handeln der verantwortlichen Faktoren von Gesetzgebung und Wirtschaft im Sinne und Geiste dieser Grundzüge vermag dem schwer gedrückten deutschen Wirtschaftslieben in gegenwärtigen Augenblick einen wirksamen und nachhaltigen Antriebs zu geben.

In seinen Ausführungen ging Dr. Hugo eingehend auf den Entwurf einer

Sonderumsatzsteuer für den Kleinhandel ein. Die Vollversammlung stimmte mit ihm einstimmig darin überein, daß eine Kleinhandelssteuer unter allen Umständen abzulehnen sei und in schärfer Weise bekämpft werden müsse. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum teilt damit den seitens des gemeinsamen Steueranwaltes des Vereins zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen in Rheinland und Westfalen, der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, des Vereins für die bergbaulichen Interessen und der Industrie- und Handelskammern Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen und Münster auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Bochum eingebrachten Standpunkt.

Auch berichtete Dr. Hugo über die von der Industrie- und Handelskammer zu Bochum in letzter Zeit mit den Berliner Ministerien geführten Verhandlungen über den Abbau der Gewerbebesteuerung.

Gegen die Steuerpolitik der Gemeinden.

Die Geschäftsführerverammlung der Vereinigung von Industrie- u. Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes, die Kammern zu: Vörmann-Güldenfeld, Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Münster i. W., Reck, Remscheid, Saarbrücken, Solingen, hat in ihrer Sitzung vom 16. d. M. zur Frage der Gewerbebesteuerung ein Telegramm an die beteiligten Reichs-, Staats- und Provinzialparlamente gerichtet; es wurde ferner beschlossen, der auf den 29. d. M. geladenen Vollversammlung der Vereinigung alles einschlägige Material vorzulegen, u. dazwischen weitere Schritte zu unternehmen. Der Wortlaut des Telegramms ist:

„Der Dawesplan legt neue schwere Lasten auf die Schultern der deutschen Wirtschaft. Unter den bisherigen inneren Steuern kann sie den Kampf auf dem Weltmarkt nicht in dem Umfang aufnehmen, den der Dawesplan bedingt. Die Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes fordert daher mit größtem Nachdruck, daß als erster Schritt die gemeindlichen Gewerbe- und Grundbesitzsteuern auf normale Höhe herabgesetzt werden. Dazu muß den Gemeinden zunächst derjenige Anteil an Reichseinkommensteuern zugewiesen werden, den sie beanspruchen können. Ebenso muß endlich dafür gesorgt werden, daß sie ihren Aufwand herabsetzen können, indem die Abgabenordnung und Steuergeheimnis auch im Bereich der Gültigkeit der finanziellen Lage der Gemeinden nach und nach in erster Linie auf einer energiegelichen Senkung der Gewerbebesteuerung auf ein tragbares Maß, was besonders zu betonen ist, zahlreiches Maß gebracht werden. Die Vereinigung betont nochmals, daß der jetzige Augenblick nicht verpaßt werden darf, um die Wirtschaft ihres für den deutschen Export entscheidenden Bereiches so zu stärken, daß sie die durch

den Dawesplan auferlegten Lasten im Interesse des gesamten deutschen Volkes mit tragen kann.“

Beschlüsse des Ausschusses für die besetzten Gebiete.

Der 17. Ausschuss für die besetzten Gebiete beschloß unter anderem:

1. Die Reichsregierung zu ersuchen:

a) daß der Ersatz der Okkupationsleistungen nach den Gesichtspunkten des Rechts und der Billigkeit sobald als möglich in vollem Umfang wieder aufgenommen wird, und daß bei den Verhandlungen mit den alliierten Mächten darauf gedrängt wird, daß die mit der Befugung zusammenhängenden Leistungen und Sachschäden aus der Annuität gedeckt werden;

b) daß bei den Abrechnungen im Durchgangsverkehr zwischen Reichsbahn und Regiebahnen Verzögerungen des Frachtverkehrs möglichst vermieden werden;

c) daß öffentliche Aufträge des Reiches mit Rücksicht auf die lange Abwesenheit des besetzten Gebietes der Wirtschaft des besetzten Gebietes vorzugsweise auszuführen werden, wobei die durch die besonderen Verhältnisse bedingte Verzögerung der Fertigfabrikate nicht als Hinderungsgrund gelten darf;

d) daß bei Eingehung der Steuern und bei Rückforderung von Darlehen der Hilfskasse für gewerbliche Unternehmungen diejenigen Pflichten, welche Ersatz von Reparationsleistungen, Okkupationsleistungen und sonstiger mit der Befugung zusammenhängender Sachschäden zu beanspruchen haben, mit besonderem Nachdruck zu betonen sind;

e) mit Rücksicht auf die verspätete Zulassung der Steuernotverordnungen im besetzten Gebiet und die dadurch verursachte Häufung der Steuerfälligkeiten die Finanzämter anzuweisen, auf begründeten Antrag der Steuerpflichtigen weitestgehende Stundung zu gewähren.

2. Die Reichsregierung zu ersuchen, unterzählig an eine zeitgemäße Verringerung des Okkupationsleistungsgeldes heranzutreten.

Ruhrgebiet und Abbau der Regie.

Die Eisenbahnen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet bilden das Rückgrat der deutschen Eisenbahnen. Der Abbau der Regie ist aber noch sehr ungenügend. Zunächst werden die Bahnen — die Räumungsrufen sind hinreichend aus den bisherigen Preisveröffentlichungen bekannt — dem Organisationsausschuss für die deutsche Eisenbahn übergeben, und zwar auf der Grundlage der Organisationsauskunft. Die Regiebahnen für Rechnung der Eisenbahngesellschaft. Die Regie rüft sich bereits zur Überlegung. Das Personal ist am 4. Oktober abzugeben. Außerdem ist die Regiebahnen der deutschen Wirtschaft an der künftigen Gestaltung der Eisenbahnverkehre. Dabei spielt die Tarifermäßigung eine große Rolle. Eine 25prozentige Herabsetzung muß mindestens eintreten. Weiter ist erforderlich die Beschaffung von Seehäfen-Ausnahmestellen. Es ist ferner die Frage aufgeworfen worden, ob man für die ganzen Ruhrbahnen einen gemeinsamen Verwaltungssitz schaffen soll, aber die Direktoren Essen und Güldenfeld sind so lange getrennt geblieben, daß eine Zusammenlegung zu Unbilligkeiten führen würde. Notwendig ist aber ein Wagenamt. Die Verkehrsämter müssen eine größere Selbständigkeit erhalten, damit der Geschäftsgang beschleunigt werde. Auch die Auswahl der Beamten muß mehr auf die Bedürfnisse des Verkehrs Rücksicht nehmen. Desgleichen ist die Gestaltung von Spezialwagen ein Erfordernis. Die Einlegung von Ferngütern ist ferner eine sehr wichtige Frage. Es müßten dazu auch Güterzüge zugelassen werden. Im Fernverkehr ist Wert zu legen auf Schaffung guter Fernverbindungen und Ausgestaltung des Nacht- und Arbeiterverkehrs.

Die Regie will am 6. Oktober einen neuen Winterfahrplan einführen. Die Eisenbahnverwaltung

wird den Fahrplan übernehmen und nach und nach so ausbauen, daß am 15. Dezember der Fahrplan in vollem Umfang in Kraft treten kann. Eine Abwicklungsstelle wird noch von der Regie eingeführt werden.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bochum, 19. Sept.

Die Tabaksteuer im neubefetzten Gebiet.

Nach sechsen ergangener Verfügung der französischen Behörde wird, wie die Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, ab Montag, den 22. September d. J. das deutsche Tabaksteuerzeichen im neubefetzten Gebiet wieder eingeführt. Der Umtausch der französischen gegen deutsche Steuerzeichen beginnt gleichfalls am kommenden Montag. Bis Dienstag, den 23. d. M., nachmittags 6 Uhr müssen bei den zuständigen Zollämtern angemeldet sein: der Bestand an französischen Tabaksteuerzeichen, sowie der Warenbestand, der mit französischen Steuerzeichen versehen ist. In dieser Befandmeldung muß angegeben sein die Art der Tabakware, die Packung nach Stückzahl bzw. Gewicht, der Kleinverkaufspreis, die Bezugsquelle und das Bezugsdatum. Eine Zweitliste der Befandmeldung muß im Betrieb zurückgehalten und durch Vermerk der Zu- und Abgänge bis zur Kontrolle mit dem veränderten Bestand laufend gehalten werden. Waren im Steuerlager unterliegen der Anmeldung nicht. Der Umtausch erfolgt kostenlos. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können Tabakwaren mit deutscher Banderole ab Montag, den 22. d. M. vom unbefetzten in das besetzte Gebiet wieder gebracht werden. Der Passierscheinzwang fällt fort. Es gelten restlos die deutschen Bestimmungen. Galtig sind demnach nach erfolgtem Umtausch nur deutsche Steuerzeichen. Ruhr-Steuerzeichen nur in Verbindung mit deutschen Steuerzeichen.

Das Programm des Deutschen Städtebundes.

Nach einer dreijährigen Pause veranstaltet der Deutsche Städtebund wieder eine große öffentliche Tagung. Sie findet am 6. Deutschen Städtebundes am 25. und 26. September in Hannover statt. Die Städte leiden nicht nur unter der politischen und wirtschaftlichen Not des Vaterlandes, die ihre Finanzen berührt, sie sind auch in schwerer Sorge um den Bestand der Selbstverwaltung. Mit gutem Grunde ist die Wiedergeburt und die Selbstverwaltung im Reich und in den Ländern zum ersten Verhandlungsthema des Städtebundes gewählt. Man hält es in den Kreisen der führenden Kommunalpolitiker für angezeigt, die Allgemeinheit wieder auf die Grundgedanken der Selbstverwaltung, von denen Stein ausging, hinzuweisen, nachdem die Gesetzgebung der letzten Jahre fortgesetzt Vorstöße gegen sie geführt hat.

Eine andere hochwertige Frage für das deutsche Städtebundes ist die Vereinheitlichung des deutschen Städtebundes. Ueber sie soll an zweiter Stelle in Hannover gesprochen werden. Schon auf der letzten Tagung der Städte in Stuttgart im Jahre 1921 fand die Kritik, in der sich die Selbstverwaltung durch die Gesetzgebung des Reiches und der Länder befindet, im Vordergrund der Verhandlungen, und im Anschluß an die damals vom Essener Oberbürgermeister Dr. Lütke, dem jetzigen Reichsfinanzminister, und dem Königsberger Oberbürgermeister Dr. Rohmeyer erstatteten Berichte wurde folgende Entschließung angenommen:

Der Deutsche Städtebund fordert von der Landes- und Reichsregierung eine ungezügeltere Selbstverwaltung der Gemeinden, Vereinfachung von überflüssiger Staatsaufsicht und Beteiligung der Verwaltung an der Verwaltung der Finanzen und der Angelegenheiten. Der Deutsche Städtebund beantragt den Vorstand, unverzüglich einen Studienausschuss zur Prüfung des Gemeindeverfassungsrechtes einzusetzen.

Diesem Beschlusse gemäß hat dann der Vorstand einen Studienausschuss berufen, dem eine Anzahl füh-

Der seltsame Fall des Josias White.

Von Otfried von Hanstein.

(Nachdruck verboten.)

18) Sehr wahrscheinlich, daß die Amerikaner gegen ihn Partei nahmen, daß er zu den Spielen überhaupt nicht zugelassen wurde — wer weiß, vielleicht beschafte man ihn hier auf's neue.

Allerdings, die Geheimpolizisten der Kontrolle hatten ihn passieren lassen. Aber das Spiel? War er jetzt in der Lage, Tennis zu spielen?

Und dann — seine Zukunftsaussichten! Er hatte die tausend Dollar, die ihm der Onkel gegeben, noch unangebrochen — aber was war das? In Deutschland ein großes Vermögen — hier waren es fünf-tausend Mark! denn hier verzauberte keine Wahnsinnig in die Höhe getriebene Wälder den Dollar, der eben — ein Dollar blieb!

Inzwischen hatte sich die „Brüder“ zwischen die Gebäude der Biers geschoben und festgemacht. Eine Menge wartender Menschen stand auf der hölzernen Brücke — der kurze Steg wurde von Land zu Schiff geschoben, und noch ehe die drängenden Passagiere von Bord konnten, betrat eine Gruppe von Herren, die trotz der glühenden Hitze in Smoking und Zylinder waren, das Schiff. Eine Abordnung von Männern, die irgend jemand zu begrüßen gekommen.

Konrad Weiß hatte durchaus keine Eile. Er stand ruhig oben auf dem Promenaden und blickte auf das Gewimmel hinab. Was lag ihm daran, ob er einige Minuten früher oder später an Land ging — ihn erwartete niemand. Da sah er, wie die Herren zu ihm auf das Promenadenbett emporkamen und ihre Zylinder hinstellten.

„Mister Weiß?“

Im ersten Augenblick glaubte er an Geheimpolizisten — warum sollten sie in Amerika nicht in Smoking und Zylinder umhergehen — was wußte er —

„So heiße ich.“

„Gestatten Sie, daß wir Ihnen die Ehre zu begrüßen.“

„Inzwischen, wir sind entzückt, daß es Ihnen möglich war, zu dem morgigen Eröffnungsspiel noch

rechtzeitig einzutreffen. Sie werden sein die große attraction von die ganze Stadt.“

„Sehr liebenswürdig!“

Konrad kam sich recht töricht vor und hatte ein unbequemes Gefühl. „Ich war im Zweifel.“

„Oh, Sie haben gemacht eine Reklame für den Match, die nicht zu bezweifeln ist. Ihr Bild war in allen Zeitungen New York — der ganze Prozess.“

Konrad erwiderte: „Mein Bild? Und in Verbindung mit dem Verbrechen? Dann ist es selbstverständlich, daß ich nicht spiele!“

„Im Gegenteil! Wir sagten Ihnen, es ist die große attraction, und wenn Sie gewinnen. Wir werden jetzt einen kleinen Lunch nehmen, und dann werden wir haben die honore, Sie in den Zentralpark zu führen, und Sie werden trainieren. Wir haben gehört, daß Sie eine vorzügliche Gegenüberpartie haben. Mit Gould, die Mächtige des großen Meisters Gould — die beste Spielerin, die wir haben. Wenn Sie spielen, wie wir es gesehen in Germany, müssen Sie gewinnen. Wir sind Deutsche, gute Deutsche hier in den United States, und wir werden stolz sein, wenn ein Deutscher gewinnt. Aber es wird eine Sensation sein, nachdem Ihr Bild in allen Zeitungen war, nachdem man geschätzt hat, wie Sie den Mord begangen, und wenn Sie jetzt —“

„Die „guten Deutschen“, die selbst in ihrer Sprache deutsch und englisch durcheinanderbrachten und nur an eine „schöne Reklame“ dachten, wählten ihn an.“

„Meine Herren, es war eine Vorkehrung von mir, überhaupt zu kommen. Ich mußte bedenken, daß die Schande, die allerdings unverdient auf mich lastete, auch schon in Amerika bekannt ist, und hätte klug sein sollen. Zudem, ich bin wieder in Stimmung noch in Form, nach dem, was ich erlebt habe, mich jetzt sportlich zu betätigen. Ich bitte Sie, zu entschuldigen, daß ich Sie vergeblich bemüht habe. Es ist selbstverständlich, daß ich Ihnen die Kosten der für mich ausgelegten Fahrkarte erzeuge; aber ich bin — Sie werden vielleicht sagen „leider“ — noch zu viel Deutscher, um an dieser Reklame, wie Sie diese mit mir im Sinne haben, Geschmack zu finden.“

Die Herren sahen sich fassungslos an. Da schob sich ein anderer vor, ein älterer Herr, der sich bisher im Hintergrund gehalten.

„Mister Weiß, ich glaube Ihre Empfindungen verstehen zu können; aber erlauben Sie mir eine Frage: Haben Sie die Absicht, hier in Amerika zu bleiben?“

„Ich möchte versuchen.“

Der andere unterbrach: „Nun wohl, dann ist allerdings das einzige richtige, Sie spielen. Kann es vor dem ganzen Land — und auf einen Match, wie der unsere, sieht das ganze Land — eine größere Genugtuung geben, irgend etwas, das Ihre durch jene Gerüchte verletzte Ehre schneller rechtfertigt, als wenn Sie hier offen und in voller Freiheit auftreten und nach errungenem Siege Ihnen Fräulein White den Preis ausshändigt?“

„Fräulein White? Welches Fräulein White?“

„Nun selbstverständlich die Tochter des Ermordeten.“

„Edith White? Sie ist hier?“

„Sie soll gestern angekommen sein.“

„Und sie — sie — wird —“

„Wir haben noch keine Möglichkeit gehabt, mit ihr zu sprechen. Aber das ist doch selbstverständlich.“

Konrad Weiß sah ihn fassungslos an.

„Selbstverständlich? Ihr Vater ist ermordet! Mein, meine Herren, das ist unmöglich! Wie können Sie — an die Tochter des so furchtbaren Ermordeten auch nur mit einer solchen Aufforderung heranzutreten?“

„Gut, Sie ist Amerikanerin.“

Konrad Weiß mußte selbst nicht, wie ihm zumute war. Edith in New York! Er hatte es kaum zu hoffen gewagt und doch vermutet! Und gleich im ersten Augenblick seiner Ankunft sollte er von ihr eine Nachricht bekommen, eine Spur erhalten, ja die Möglichkeit, sie zu sehen. Und doch — er fühlte, daß ein bitterer Schmerz die Freude verdrängte. Wenn jene Männer recht hatten, wenn Edith jetzt, so wenig Tage nach dem furchtbaren Tode ihres Vaters, sich bereitfinden ließ, sich als Preisrichterin in einem Sportmatch der Öffentlichkeit zu zeigen, dann war sie nicht die Edith, die er geliebt, dann war zwischen ihnen eine Schranke, die sich nie überbrücken ließ.

Die Herren hatten ihm Zeit gelassen, nachzudenken. „Nun, Mister Weiß, nicht wahr, Sie kommen mit uns?“

Er überlegte. Dann richtete er sich auf.

„Ja, meine Herren!“

Der Amerikaner hatte recht. Wollte er sich in Amerika eine Stellung verschaffen, dann mußte er gerechtigt sein, und dies konnte in der Tat nicht besser geschehen, als wenn er hier jetzt sich öffentlich zeigte. Rechte er bei dem Turnier und brachte er die Leiter um ihre Reklame, dann würden sie selbstverständlich ihm feindlich gesinnt sein und sein Fehlen so auslegen, als hätten sie ihn selbst ausgeschlossen. Und zudem, er wollte sehen, ob Edith wirklich hier war und er sich so bitter in ihrem Charakter getäuscht hatte.

Er folgte den jetzt sehr aufrechten Herren.

„Sie wohnen selbstverständlich im Waldorf Astoria!“

„Wieder erschallt er. „Nein, bitte, nicht dort! Jedes andere Hotel ist mir recht.“

„Aber warum?“

„Ich kann Ihnen keinen bestimmten Grund angeben; aber ich bitte — es ist — ich glaube — eine ungünstige Vorbedeutung.“

Die Herren lächelten und waren beruhigt. Wenn jede Amerikanerin und heimlich so mancher Mann sein Amulett trägt, warum sollte nicht auch der deutsche Wirtaber abergläubisch sein? Und einer der Herren, der Pfefferwart, schmunzelte. Das war schon wieder ein Fingerzeig für das Interdium, das er natürlich sofort an die Zeitungen verlesen wollte.

Natürlich werden wir mit Vergnügen Ihren Wunsch berücksichtigen. Ist Ihnen das Palace Hotel recht?“

„Nein, bitte.“

„Über das Lunch ist nun schon im Waldorf Astoria bereit?“

„So werden wir dort frühstücken.“

Sie bestiegen ein Auto und fuhren zu dem Ferryboot, das sie über den Hudson bringen sollte. Trotz seiner Stimmung konnte sich Konrad dem gewaltigen Anblick nicht enthalten, den die Silhouette New Yorks bot. Die Reihe der charakteristischen Hochhäuser, bavor der breite Strom, auf dem sich eine Flottenzahl von Schiffen aller Größen und aller Nationen vereinte. Ein Haufen aus Wasser und zu Lande und doch eine musterhafte Ordnung in diesem Getriebe.

(Fortsetzung folgt.)

Die Erdschläge bei Erzerum. Nach Blättermeldung aus Konstantinopel wurden, wie schon gemeldet, in den letzten Tagen im Bezirk Erzerum Erdschläge verursacht, die noch immer andauern. Nach den letzten Meldungen haben 114 Personen ihr Leben eingebüßt. 2 Dörfer wurden zerstört.

Ein Taifun über Japan. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein Taifun in vielen Teilen Japans Überschwemmungen hervorgerufen. Etwa 100 Menschen sind umgekommen. In einem Ort des Distrikts Satsuma werden 300 Personen vermisst. 14 000 Häuser teilweise unter Wasser.

Bekanntmachung.

Die Emfängeroffenheit in Offen hat beantragt, die von ihr ausgehenden, unter nader bezeichneten Wasserläufe in dem Verzeichnis der Wasserläufe 2. Ordnung, Abteilung 1 — natürliche Bäche — zu streichen und in Abteilung 2 — künstliche Wasserläufe — aufzunehmen, da sie durch die Regulierung zu künstlichen Wasserläufen umgewandelt seien. Gegen die beantragten Änderungen können gemäß §§ 5 und 6 des Wassergesetzes innerhalb 6 Wochen vom Tage der Bekanntmachung an bei dem Unterzeichneten und den Ortspolizeibehörden Einsprüche erhoben werden.

Es handelt sich um folgende Wasserläufe:

Bezeichnung	Ursprung	Ende	Begründung
Goldammerbach	Gemeinde Dorbel: 1. Natürliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. It zu streichen	Der Goldammerbach ist von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.	
Goldammerbach	2. Künstliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Gemeinde Dorbel: Schillerbach (Marbach)		
Dornburgermühlbach	Gemeinde Nienke: 1. Natürliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. It zu streichen	Der Dornburgermühlbach ist, soweit er z. B. von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.	
Dornburgerbach	2. Künstliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Mühlbach bei der Gemeindegrenze GutsMuths d. W. r. Gemeindegrenze Nienke-Gidel		
Siebesplanetengraben	Gemeinde Zomborn: 1. Natürliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Ellenbach Dorf- und -Bach	Zusammenlauf mit Beverbach	Dieser Graben, im Verzeichnis nicht anzurechnen, ist als Beverbach bezeichnet, der oberhalb der Gemeindegrenze Zomborn von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.
Beverbach	Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Gemeindegrenze Zomborn-GutsMuths d. W. r.	Schmechtingbach	Der Verlauf des Schmechtingbachs ist, soweit er z. B. von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.
Schmechtingbach	Zusammenlauf Beverbach u. Siebesplanetengraben	Gemeindegrenze Zomborn-GutsMuths d. W. r.	Nach dem Zusammenlauf von Beverbach und Siebesplanetengraben heißt der Bach Schmechtingbach.
Beverbach	2. Künstliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Gemeindegrenze Zomborn-GutsMuths d. W. r.	Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Gemeindegrenze Zomborn-GutsMuths d. W. r.	Der Oberlauf des Schmechtingbachs ist, soweit er z. B. von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.
Goldammerbach	Gemeinde Weimar: 1. Natürliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. Hohlach aus der GutsMuths d. W. r. GutsMuths d. W. r.	Der Goldammerbach ist von der Emfängeroffenheit in Offen künstlich als Wasserlauf ausgebaut.	
Goldammerbach	2. Künstliche Wasserläufe. Gebiet der Emfängeroffenheit in Offen. 150 Meter oberhalb d. GutsMuths d. W. r. GutsMuths d. W. r.	Gemeindegrenze Weimar-GutsMuths d. W. r.	

Bochum, den 15. September 1924.

Der Landrat, H. A. Delle.



Pfaff-Nähmaschinen

unübertroffen in Qualität

Billige Preise bei kulantesten Zahlungsbedingungen.
Alleinverkauf A. Wolters
Friedrichstr. 9 Telefon 1161.

Weinbrand Liköre Weine Rum Arrac

nur feinste Erzeugnisse kaufen Sie vorteilhaft bei
Albert Janzik
neben der Christuskirche.



Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

Gottfried Wilhelm Langenbrahm liefern prompt
Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

Freibank.

Stellungsverkauf am Samstag, den 20. Sept. 1924, um 11 Uhr ab. Geschäftsbüro.

Säcke

sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer,
Sackgroßhandlung, Friedrichstraße 28. Telefon 1871. Privatwohnung Neustraße 22.

Spezial-Möbel-Beiz- und Polier-Werkstatt.

Bringe meine Werkstatt meine verehrten Kunden in empfehlende Erinnerung. Aufarbeiten aller Möbel und Instrumente. Uebernahme ganzer Neubauten.
Gustav Reinke
Tischlermeister Bochum, Albertstr. 23. Telefon 1819.

Nähmaschinen

repariert F. Nengelsen Weidenbrink 13.

J. & F. Biergans

Kortumstraße 20.
Strümpfe Unterzeug Wäsche Handschuhe Krawatten
Große Auswahl
Außerste Preise
Nur erstklassige Fabrikate

Größte Auswahl am Platze in nur guten

Herren- u. Damen-Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Grell, Cito, Allright, Spezial von 100 B.H.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 B.H.-Mk. — Bequeme Teilzahlung.
Räder, Fahrradhaus, Hellweg 20.

Industrie-Speisekartoffeln

allerbeste Ware aus Sandboden zur **Einkellerung** liefert ab Ende dieses Monats frei Keller bei billigster Berechnung.

Lüdinghaus, Bochum, Schillerstraße 56,
Fernruf 4079, 472.

Bestellungen werden entgegen genommen:
Büro: Schillerstr. 56
Verkaufsstellen: Hattingerstraße 57
Clemensstraße 2
Ottostraße 99
Altenbochum, Wittener- und Wasserstraßen-Ecke.

Wir suchen

für einen unserer leitenden Angestellten, Akademiker,
3-5-Zimmer-Wohnung
in besser. Hause. Umzugskosten werden vergütet. Evtl. Abfindungssumme.
Angebote erbeten unter Nr. 25927 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine im Rheinland ansässige gut renommierte Kaffee-Großrösterei verbunden mit Malzkaffee-Fabrik sucht für Bochum und Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen

Vertreter

der in Groß- und Kleinkundschaft der Lebensmittelbranche gut eingeführt sein muß.
Bewerber wollen sich melden unter Nr. 25900 an die Geschäftsst. d. Zig.

Platzvertreter

für Bochum sucht
Kautabakfabrik F. Henneberg
Nordhausen a. H.

Marzipan- u. Konfekt-Großhandlung

sucht für sofort tüchtigen, eingeführten **Reisenden.**
Schriftl. Angebote an
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Gut fundierte angesehene Vers.-Ges. sucht für die Plätze Bochum, Herne, Hattingen, Dahlhausen, je einen tüchtigen, rührigen

Vertreter

der Beziehungen zu Handel und Industrie hat, gegen hohe Provision. Schriftl. Angebote unt. V. 8748 an die Ann.-Exp. E. Vöndel, Münster i. W.

Zuverläss. Chauffeur

für Personenkraftwagen für sofort gesucht.
Gesuche mit Zeugnisabschriften zu richten an die

Industrie- und Handelskammer zu Bochum.

Tüchtiger Vertreter

für Bochum und Umgegend für **Reis- und Zwieback** gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, welche in dem Artikel mit Erfolg gearbeitet haben.
D. Hussels & Sohn
Reis- und Zwieback-Fabrik Grevelsberg.

Ausbildung z. Chauffeur

erfolgt 1. Bochumer Chauffeurschule, Wittenerstr. 10



21-27. SEPT.

Frankfurter Messe

AUSKUNFT-MESSAMT IN FRANKFURT A. M.

Für den **Kasinobetrieb** einer Zechen in der Nähe Bochums tüchtige

Wirtschafterin

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 25942 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Stellen-Angebote

Hoher Verdienst
Verkauf und Neukundengewinnung v. Schreib- u. Vertikal- u. Kugelschreibern. Gute Verdienstmöglichkeiten. (Eigene Fabrik in Berlin.)
Verlag Eigeneschreib- u. Kugelschreibern.

Lohnender Artikel

für Marktstädter und Händler in unteren Preisklassen. Artikel: Kugelschreiber und Vertikal- u. Kugelschreibern. (Eigene Fabrik in Berlin.)
Verlag Eigeneschreib- u. Kugelschreibern.

Reisender

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Kellner-Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Schulbuch

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Wäsche

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Verkauf

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Reparaturen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Kaufgesuche

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Haus

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Unkenntnis

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Verhandlung

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Wieder

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Reisender:
O. Meuser, Langendreer, Rottstr. 28.

Rheumatismus, Ischias u. Gicht

geplagt werden, teile ich gern kostenlos, genaue Befragung von wie ich nach wirkungsvollem Verbrauch vieler Medikamente, an einer Heilung fast verzweifelte, von meinem langjährigen Leiden wie durch ein Wunder innerhalb kurzer Zeit befreit wurde. Aus Dankbarkeit über meine wiedererfundene Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen leidenden Menschen bekanntzugeben, auf welche Weise mir geholfen wurde.
Otto Schindelhauer,
Berlin N. 37, Metzgerstr. 42.

Unsere Hausmarke

Vollständige Hausbad-Einrichtungen

in reicher Auswahl und bester Ausführung zu überraschend niedrigen Preisen
Schumacher
Brückstr. 46
Bochum
Fernruf 696

Günstiger Gelegenheitskauf für Wirt!
2 große elektrische Kunstspiel-Musikwerke
wunderbare Töne, vollst. Ersatz f. Musikkapellen, erstkl. Konzert- u. Tanzmusik, großes Notenrepertoire, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
J. Hubert, Musikwerk-Dorfmund,
Mallinckrodtstraße 210 • Telefon 1200.
Auswahl ca. 25-30 Musikwerke aller Art.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. Sept. 1924, vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Finanzkasse als Vollstreckungsbehörde im Lokale Hahnfeld, Hermannshöhe 2 folgende Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen bar versteigern:

1. Ein **Personen-Kraftwagen** Bellanger-Paeton PS 11/35 (5 Sitze), Nr. 89016 komplett mit elektr. Licht und Anlassen (neu).
2. **Desgleichen** Nr. 83801.
3. Ein **Personen-Kraftwagen** Presto - Paeton PS 14/40 (6 Sitze) Nr. 8716 komplett (gebraucht).

Fischer
Vollzieh.-Beamt.

Soeben erschienen!
Das erste mit **Felke** bearbeitete neue Werk:
Handbuch der Felke-Hellweise.
Praktischer Ratgeber in allen Krankheitsfällen.

Mit **Felke** bearbeitet und herausgegeben von Maria Rheinfeld.
Preis geb. 12 Mark.

Zu beziehen durch:
Maria Rheinfeld, Selbstverlag, Repelen, Kr. Moers, Rhd.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen werden billig und bestens ausgeführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Dixin

Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Dixin
Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Dixin
Henkel's Seifenpulver

Dixin

Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Erstein
Neuauflage: 15. bis 27. Septem
geteilt; durch d
Beitrag befand
die Schriftleitung
der Redaktion u
im Falle von d
fürung hat der
lieferung des Bl
Nr. 153.
Die Zuri
w. Roble
18. Sept. von de
über die Zuri
654 Namen für
deutschen Abord
ungen zwischen
freieren der deut
der Ausweisung
weitere Erschie
ommission getra
w. Roble
in Koblenz teil
gangehen Rad
mission befohl
Pfälzer und
sind. Ein V
eigens der St
Nach dem St
angenommen
Pfälzer und
bezeichnet wird
deutschen Abord
wesentlich unt
w. Roble
Vange n a u e
von der Rhein
wieder zum
gleich befesten
der französisch
samtlich für d
dem 21. Sept
w. Duffel
autorisierter S
Eduardprosch
Jahren Buchh
Freiheit geleit
Franz
auch die noch
darmen und
schon vor eich
ten die Stadt
kann, daß Le
der Befähigun
ist ein Schrei
in Reichsfeind
die durch die
sehten Ronen
den müssen
nung, gleichw
sammensetzung
wie in der V
len eingetret
w. Hörde,
die fünf fran
haben, ist g
gerüht.
Trup
w. Paris
Mains gemel
rung die
Weil besetzt
tingente, die
deutsch-befehl
gleiche Blätt
den die Mü
gotten hätte
w. Duffel
her die M
hatten, haben
Restaurant
Kofen sofort
Mehrlust bei
gischen leht d
TU. Kö
der Regie ist
noch nicht wi
ben aufgefor
a h m e d
Verhand
TU. Be
Stelle erfah
die Frage d
wird. Die
die Kriegsf
etwa 2 Woch
noch nicht vo
daß von fran
Goldmark g
Wiede
TU. Ma
kommission
aus Koblenz
gungen der
deutschen B
lungen begl
und Erlaß
ben oder in
sprechen mo